

Empathie durch die Kachel – Erfolgreiches Lernen digital

20 Netzwerkkoordinator* innen haben es unter Beweis gestellt

Als die Körber-Stiftung in Kooperation mit der IHK Oldenburg im September 2020 eine Pilotweiterbildung zur zertifizierten Netzwerkkoordinator*in zur Fachkräftesicherung ausschrieb, war ein Lehrgang im Blended Learning Format geplant. 5 Monate später verbuchten die Teilnehmenden eine komplett digitale Umsetzung auf ihrem Erfahrungskonto.

Am Anfang stand die Frage: Inhalte mit Mehrwert, Begeisterung und Interaktion, Verlässlichkeit und Arbeitsatmosphäre – kann das alles über den Bildschirm vermittelt werden? Unsicherheit und „nun gibt es kein Zurück mehr“ bestimmten die Ausgangssituation. Für alle Beteiligten war jedoch klar: Wir betreten gemeinsam Neuland. Der Lehrgang beinhaltete 12 Webinare, die von November 2020 bis Februar 2021 durchgeführt wurden.

Netzwerkkoordinator*innen zur Fachkräftesicherung – unterschiedliches Erfahrungswissen

In den teilnehmenden Netzwerken finden sich aus unterschiedlichen Fachgebieten Akteur*innen zusammen, die alle ein Ziel verfolgen: Fachkräftesicherung. Dies setzt voraus, dass alle an einem Strang ziehen, den Überblick behalten - die größte Herausforderung - denn nur so können die besten Erfolge erzielt werden. Oftmals wird diese einflussreiche und bedeutungsvolle Aufgabe in der Gesellschaft unterschätzt – aber warum? Von zentraler Bedeutung sind die Koordinator*innen für die Netzwerkarbeit - ob es sich um die Organisation des Austausches mit Akteur*innen handelt, die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im Netzwerk oder um neuen Input für die Arbeit vor Ort. Um dies zu managen, bedarf es Expertise und Knowhow. Aus diesem Grund haben 20 motivierte Netzwerkkoordinator*innen aus ganz Deutschland an dem Zertifikatslehrgang für Netzwerkkoordinator*innen zur Fachkräftesicherung mit dem Schwerpunkt MINT teilgenommen.

Die Teilnehmenden kamen aus ganz Deutschland und aus unterschiedlichen Fachgebieten der Fachkräftesicherung und Nachwuchsförderung (vgl. Abb.1): angefangen bei der Handwerkskammer, über IHK, Kommunen, Volkshochschulen, Vereinen, bis hin zu Stiftungen und MINT-Akteur*innen. Sie brachten vielfältige regionale Herkünfte, Arbeitsfelder, Berufserfahrungen, Mentalitäten und Charaktere ein. Die gemeinsame Zielausrichtung hat alle geeint: das Kennenlernen von Menschen mit ähnlichen Arbeitsinhalten und Vorstellungen, den Wunsch die eigene Expertise und Horizonte zu erweitern, Erfahrungen auszutauschen und Wissenszuwachs zu fördern. Ohne jeden physischen Kontakt wurde wöchentlich im Team online „genetzwerkt“.

Webinare untermauert mit Expertisen

Der Mehrwert der Vielfalt der Teilnehmenden wurde ergänzt von den fachlich fundierten Referent*innen, die anschaulich und motivierend die Lerninhalte vermittelt haben. Der ruhende



Abbildung 1: Teilnehmende Netzwerkkoordinator*innen aus Deutschland

Deutlich wurde auch: Ein Netzwerk muss von Anfang an langfristig gedacht werden, um erfolgreich arbeiten zu können und nachhaltig zu sein. Da häufig Anschubfinanzierungen nur über einen definierten Zeitraum gewährt werden, ist die Verstetigung von Netzwerken nach Laufzeitende der Förderperiode oft nicht gegeben. Konsequenz: das zu erlangende Ziel der Fachkräftesicherung wird nicht erreicht und die Expertisen gehen verloren. Die Verstetigung gibt Gewissheit und motiviert zugleich.

Wissenssammlung für Netzwerkkoordinator*innen

Während des gesamten Lehrganges wurde in Vierergruppen neben den Webinaren die Projektarbeiten zu unterschiedlichsten Themen erarbeitet (siehe Infobox). In den Arbeiten wurden relevante Netzwerkthemen aufgegriffen, ergänzt wurde die Analysen von Praxisbeispielen und Erfahrungen von den Netzwerkkoordinator*innen selbst - eine erste kleine nachhaltige Wissenssammlung ist entstanden.

Netzwerken und Mehrwerte im Nachgang

Es hat sich ein Netzwerk der Netzwerkkoordinator*innen etabliert. Mehrwerte wurden und werden weiterhin für alle Teilnehmenden permanent generiert.

„Ihr seid richtige Buddys für mich geworden und habt mich durch diesen für mich nicht ganz einfachen Winter getragen“, bedankte sich eine Teilnehmerin bei der Abschlussveranstaltung.

Aus Einzelkämpfer*innen wurden mittels „Empathie durch die Kachel“ Gemeinschaftskämpfer*innen die sich auch nach dem digitalen Lehrgang mit Vertrautheit und Motivation unterstützen.

INFOBOX

Ausführliche Informationen zu den Projektarbeiten finden Sie in der Mediathek unter www.mint-regionen.de

- * *Nachhaltige Verstetigung von MINT-Projekten*
- * *Aufbau und nachhaltige Entwicklung von Netzwerken*
- * *MINT in herausfordernden Zeiten – ist virtuell die neue Realität?*
- * *Führen im Netzwerk – lateral erfolgreich*
- * *Community Management in der Netzwerkarbeit*